



BERATUNGSSTELLE PFERD

Optimierung der Pferdehaltung Teil 1: Haltung in Einzelboxen

In den nächsten 3 Ausgaben des FM Magazine werden wir verschiedene Möglichkeiten zur Optimierung der Haltung unserer Pferde, Ponys, Esel, Maultiere und Maulesel in Einzel- und Gruppenhaltung präsentieren. In dieser ersten Ausgabe beschäftigen wir uns mit der Haltung von Equiden in Einzelboxen.

Ein bestmögliches Leben für ihre Pferde wünschen sich wohl alle Pferdebesitzerinnen und Pferdebesitzer. Jedoch bringt jede Form der Pferdehaltung eine gewisse Einschränkung in Bezug auf ein ungestörtes Ausüben des Normalverhaltens mit sich, sei es in Bezug auf die Nahrungsaufnahme, die Bewegung, das Ruhe- oder das Sozialverhalten.

Im Folgenden werden einige Beispiele von Massnahmen vorgestellt, die zur Optimierung der individuellen Boxenhaltung eingeführt werden können, um die Grundbedürfnisse von Equiden bestmöglich zu decken.

Beschäftigung mit Futteraufnahme

Das natürliche Bedürfnis der Pferde, während bis zu 16 Stunden täglich zu fressen, zu erfüllen und Fresspausen auf 3-4 Stunden zu beschränken, ist für die Pferdehalter eine besondere Herausforderung. Tatsächlich ist das schweizer Gras und Heu reich an Energie und Protein und viele Equiden neigen dazu, übergewichtig zu werden, wenn sie Futter zur freien Verfügung erhalten. Dieses Problem ist bei robusten Rassen wie Ponys, Eseln und Equiden mit einer geringen Nutzung noch ausgeprägter. Wenn Pferde jedoch „auf Diät“ gehalten werden, das heisst nur während



Dans cette écurie (Mettlenhof, Wolfhausen ZU), toutes les portes de box s'ouvrent sur la cour intérieure ronde. Les chevaux peuvent donc avoir des contacts visuels avec des congénères même lorsqu'ils sont dans leur box et ils peuvent également observer les activités qui se déroulent sur la place de pansage au centre. Les aires de sorties attenantes au box donnent quand à elles « vers l'extérieur » de cette cour et permettent des contacts tactiles avec leurs voisins. Avec cette forme d'organisation, les chevaux ne sont jamais vraiment seuls. In diesem Stall (Mettlenhof, Wolfhausen ZU) öffnen sich alle Türen zum runden Innenhof. Pferde können daher auch in ihrer Box Sichtkontakt zu den Artgenossen haben und auch die Aktivitäten auf dem Putzplatz in der Mitte beobachten. Die nach aussen gerichteten Ausläufe erlauben taktile Kontakt mit ihren Nachbarn. Mit dieser Haltungsform sind Pferde nie wirklich alleine.



wenigen Stunden mit der Futtermittelaufnahme beschäftigt sind, steigt das Risiko von Verdauungsproblemen, aber auch das Auftreten von aggressiven Verhaltensweisen (gegenüber Menschen und / oder Artgenossen) und die Entwicklung von Verhaltensstörungen (z.B. Stereotypien wie Koppen).

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Nahrungsaufnahme von Pferden zu verlangsamen und so die Fresszeiten zu verlängern: Heuraufen, bei welchen das Heu mit einem Gitter abgedeckt oder einem Netz überspannt wird; Heunetze, die auf dem Boden liegen oder aufgehängt werden; Bälle, Kisten oder Plastiktonnen mit Löchern. Diese Systeme, die ein sogenanntes «slow feeding» ermöglichen, werden manchmal mit einer Vorrichtung kombiniert, die elektronisch den Zugang zu Futter reguliert (beispielsweise durch einen Schieber, der sich öffnet und schließt). Dies ermöglicht eine bessere Verteilung der Futtergaben über 24 Stunden.

Förderung der sozialen Kontakte

Pferde haben ein grosses Bedürfnis nach Sozialkontakt zu Artgenossen. Sie wollen wissen, welches Herdenmitglied sich wo befindet und wollen ihre Umgebung kontrollieren können.

Ein an die Box angrenzender, permanent zugänglicher Aussenbereich bietet dem Pferd in Einzelhaltung die Möglichkeit, Körperkontakt zu seinem Nachbarn aufzunehmen. Dieser Auslaufbereich erlaubt es dem Pferd, die stattfindenden Aktivitäten zu beobachten und einen Überblick über seine Umgebung zu haben. Wenn es die örtlichen Gegebenheiten erlauben, könnten die Auslaufboxen so gebaut werden, dass sie zum Beispiel an den Bereich von in Gruppenhaltung lebenden Pferde angrenzen oder an einen Innenhof oder an einen Putzplatz. So haben Pferde in Auslaufboxen immer Blickkontakt mit anderen Pferden, sei es auf dem Auslauf, in ihrer Box oder auf dem Putzplatz.

Motivation zur Bewegung

Eine Auslaufbox bietet dem Pferd die Möglichkeit zu wählen, ob es in seiner Box (z.B. Schutz vor dem Regen) oder draussen stehen möchte, um beispielsweise die Sonne geniessen zu können. Um Pferde vermehrt zur Bewegung zu animieren, sogar in einem

Haltungssystem mit einer relativ begrenzten Fläche wie eine Auslaufbox, ist es ratsam, die «points of interest» (Futter, Wasser, Dach) räumlich zu verteilen. Zum Beispiel könnten Heu und Stroh im Auslaufbereich gefüttert werden.



Le râtelier à foin (recouvert d'un filet) et l'abreuvoir se situent dans l'aire de sortie afin d'inciter le cheval à se mouvoir davantage. La clôture métallique non-électrifiée favorise les contacts tactiles entre chevaux voisins. A côté de l'abreuvoir, on peut voir un « passage pour humain », très pratique pour se déplacer rapidement d'une aire de sortie à l'autre sans devoir ouvrir un portail.

Die Heuraufe (mit einem Netz überspannt) und die Tränke befinden sich im Auslaufbereich, um die Bewegung der Pferde zu fördern. Der nicht elektrische Metallzaun fördert den taktilen Kontakt zwischen benachbarten Pferden. Neben der Tränke ist ein «Personenschlupf» vorhanden, dies ist sehr praktisch, um schnell von einem Ausgangsbereich zum anderen zu gelangen, ohne ein Tor öffnen zu müssen.

Weidegang

„Weiden“ ist die Lieblingsbeschäftigung der Pferde und stellt gleichzeitig einen weiteren Bewegungsanreiz dar. Sind Boxen-Pferde gut miteinander vertraut, spricht nichts gegen den Weidegang in der Gruppe.

Fazit

Die Boxenhaltung entspricht den Bedürfnissen der Equiden, solange die Grundbedürfnisse der Pferde berücksichtigt werden. Mit gutem Willen und einiger innovativer Ideen ist es möglich, die Lebensbedingungen von Pferden in dieser Art von Einzelhaltung zu optimieren.